

Digital life

Instagram, meine Freunde sagen „Los, mach dir Instagram“, aber wozu brauch ich Instagram, ich hab doch jetzt Microsoft Teams!

Ich hätte diesen Text auch „Digitales Leben“ nennen können. Doch in Zeiten, in denen ich ständig Sätze lese wie „Ich zeige Ihnen, wie man sicher *traded*“; „Wir treffen uns im *Answer Garden* für ein Brainstorming, also seid alle online“; „Reality Shows leben von *Confrontainment*“; „In *the long run* wirkt das destruktiv“, „Es wird zu einer Frage des *Bargaining* gemacht“; „Wir haben coole Konzerte in der *Pipeline*“ – dachte ich, das muss ich so machen, wenn ich zum Zeitgeist dazu gehören will!

„In meinem letzten Text ging es darum, dass Liebe scheiße ist, aber jetzt wird es langsam Frühling, da kann ich ja auch mal was Positives schreiben“- Tja das waren meine Gedanken im Februar! Wer hätte gedacht, dass dann im Frühling ´ne Pandemie kommt!

Du besitzt die Attraktivität eines vertrockneten Textmarkers, du dumme Pandemie!

„Im Viererabteil vor mir machen zwei ´rum, vor mir verschwimmt alles. Zweifel machen sich breit.“ Schon wieder Notizen von Februar, schon wieder Notizen, wie aus einer anderen Welt. Wer fährt denn jetzt noch Nachtbus. Das Leben? Es hat sich sehr schnell geändert!

Ich will den Mond anschreien, dass ich dich vermisse, ich will den Laptop anschreien, dass ich dich vermisse, ich will es selbst in den Wald hineinrufen, sodass es noch jeder einzelne Baum mitbekommt, dass ich dich so sehr vermisse!

Wir sind digital wie nie zuvor, wir sind depressiv wie nie zuvor, wir sind genauso verliebt wie alle Jahre, Jahrzehnte, Generationen zuvor.

Ob ich in dieser Kleinstadt bin, ob ich in einem anderen Kontinent bin - ob grade eine Pandemie ausbricht, oder auch nicht - du bist immer weit weit weg!

Du fragst wieso? Wieso das Ganze, wieso, wieso? – Vieles werden wir nie verstehen! Warum gab es den Urknall? Warum halten Leute sich Handys vors Gesicht und machen dämliche Spiegelfies? – Wenn du es vermisst, dich zu schminken, dann schmink dich für den Videochat. Vielleicht erkennst du aber auch, dass du ohne Schminke gar nicht so schlecht aussiehst!

Lockdown - Blick aus dem Fenster: In meiner Straße gibt es eine Baustelle, endlich ist mal was los in meiner Straße, endlich mal was los. Endlich wieder Leben! In dieser Straße leben Kinder, die noch nicht ganz begriffen haben, dass die Welt vor die Hunde geht und Kreide malen, was sehr schön ist und auch irgendwie Hoffnung gibt, vielleicht geht die Welt ja auch gar nicht vor die Hunde!

Als ich ein Kind war, da dachte ich, Erwachsene seien klug, Erwachsene seien allwissend. Sie waren aus meiner Sicht stets umhüllt von einer Wolke des Heldenhaften, das ich achtete. Heute werden mir in sozialen Netzwerken „Erwachsene“ angezeigt, die sich in „Q-Anon-Verschwürungs, deep State“ und so weiter-Gruppen darüber aufregen, dass auf dem deutschen Personalausweis okkulte Zeichen zu sehen seien. Gleichzeitig bin ich jetzt selbst erwachsen und alles andere als allwissend. Mit 18 war ich noch dabei meinen Weg zu finden - und ja: Jetzt mit 24 bin ich noch immer dabei meinen Weg zu finden!

Schon wieder rauscht ein leerer Zug vorbei, leer wie ich *manchmal innerlich*, rauscht vorbei wie *manchmal mein Leben*. Ein buntes Buch, in das ich *manchmal nicht reinschreibe*.

„Toy Soldiers“ von Eminem hören. Als ich nachts nicht schlafen konnte, las ich mich in die Lebensgeschichte von Eminem ein, ich lese mich jetzt oft in die Lebensgeschichten von Rappern ein, wenn ich nachts nicht schlafen kann.

Schlagzeilen, Schlagzeilen - „So unterstützt Schlaf die Virenbekämpfung!“ Bringt mir nicht viel, wenn ich immer erst um drei pennen kann! **EILMELDUNG EILMELDUNG EILMELDUNG** - Du hasst dich dafür, dass du auf miese Clickbait-Artikel klickst, aber du liebst die zwitschernden Spatzen im Garten!

„Man sollte die Politiker für ihre Panikmache ins Gefängnis stecken.“ - Und wenn Mama und Papa dann an der Beatmungsmaschine hängen? An der Beatmungsmaschine in *New York*, an der Beatmungsmaschine in den *ganzen USA*, an der Beatmungsmaschine in *Italien*, an der Beatmungsmaschine in *Großbritannien*, an der Beatmungsmaschine in *Russland*, sowie an der Beatmungsmaschine in *Spanien*, an der Beatmungsmaschine in DEINEM EIGENEN Land dann? Ja, was dann? Sagst du dann, sagt ihr dann „DIE DA OBEN haben meine Oma, Mama, Tante, Papa, Verlobter auf dem Gewissen. Die haben nicht genug Maßnahmen ergriffen“? Oder ist das dann noch immer der Wunsch, sie wegen Panikmache ins Gefängnis zu stecken?

Ein fast leerer Zug fährt vorbei, du siehst kleine Handydisplays aufleuchten. Letzten Sommer bei den Konzerten haben sie sie auch schon hochgehalten. Fast alle haben ihre Handykamera hochgehalten und die Halle versank in einem *Lichtermeer*. Aber wenigstens standen wir damals noch beieinander.

Während du die fünfte Amazon-Bestellung heute machst, nur um das alles wieder zurück zu schicken, versinkt währenddessen die Stadt in einem *Lichtermeer*. Du bist in derselben Stadt wie ich und weit entfernt, wie nie zuvor.

Zu Spieleabenden kam es während des Lockdowns in meiner Familie noch nicht. Die Familie? Seh ich nur zur Tagesschau! Sorry, ich kann jetzt nicht, hab Achtsamkeitsmeeting in Zoom. Auf der Spitze eines abgesägten Baumes sitzt ein Vogel. Während meiner Zoom-Konferenz sehe ich, wie ein Hubschrauber vorbeifliegt und überprüft, ob die Menschen auch die Regeln einhalten.

Vielleicht wissen wir danach den Duft des Osterfeuers wieder zu schätzen! Dabei hatte uns doch der Gang in die Kirche so oft genervt!

Der Geruch der Bücher aus der Stadtbibliothek.

Endlich wieder Streit und verschüttetes Bier auf dem Teppich bei einem Spieleabend!

Auf der Kirmes, für die du eigentlich viel zu alt bist, Stress an den Boxautos beobachten!

Die Sterne leuchten immer noch. Das selbst gebackene Gebäck deines Opas wird auch noch schmecken, wenn ihr euch wiedersehen dürft!

Die Sterne haben immer weiter geleuchtet. Zu den schlimmsten Kriegszeiten. Auch jetzt in Syrien noch. Die Sterne leuchten auch in guten Zeiten. Damals auf dem Rückweg nach deinem ersten Kuss. Und die Sterne werden auch noch leuchten, wenn das jetzt überstanden ist!

Die Zeit ist traurig und schön und verrückt zugleich! Es ist *verrückt*, wir erleben Meilensteine ohne uns aus unserem Bett heraus zu bewegen. Feiern Geburtstag im Bett, der erste Tag des Bachelors/Masters im Bett. Schon krass, ich war in meinem Bett, aber ich hatte Uni!

Es ist *traurig, schlimm*: Tote werden zu Fallzahlen. Das Kind liegt verzweifelt auf seinem Trampolin und springt gar nicht mehr. Die Menschen mit den Masken, die machen ihm Angst. Die Angst macht sich breit. Vor deiner Weltkarten-Schreibtischunterlage sitzt du wie ein Zombie und die einzige Welt, in die du noch eintauchst, ist dein Laptop. Dein linkes Auge zuckt schon verdächtig.

Es ist *schön*: Und ich renne immer schneller, ich renne immer schneller durch den Wald. Eine Freundin hat mal ein Auslandssemester in den USA gemacht, es gab ´nen Tornado und als sich die Lage wieder beruhigt hat, ist sie joggen gegangen, vorbeigejoggt an entwurzelten Bäumen. Ich gehe auch weiter joggen, ich laufe immer weiter durch den Wald, ich laufe inmitten dieser Pandemie und befreie meine Seele! Eiskalter Wind, aber Sonne im Herzen!

Beim Rennen durch den Wald erkennst du jetzt die spazierenden Rentner schon wieder und während andere zischen, andere fluchen, Verschwörungstheorien verbreiten und überkochen, während all das passiert, freuen die sich, die freuen sich dich abends im Wald zu sehen und das Wichtigste in dieser Zeit: Sie schenken dir ein Lächeln!